



Wege zum Hospiz und Palliativzentrum für den Nordkreis

(Herzogtum Lauenburg)

Dezember 2021

Projektleitung: Wiebke Hargens, Ulf Thießen

Bisherige Aktivitäten

Leider konnten coronabedingt viele Veranstaltungen bzw. Treffen nicht stattfinden. Trotzdem sind wir weitergekommen.

Seit Frühsommer 2021 fanden statt:

- 4 Treffen mit dem erweiterten Vorstand
- 4 Treffen des Projektteams
- Treffen mit dem Hospiz- und Palliativverband SH in Kiel
- Treffen mit dem Architekten und dem Investor (siehe Visualisierung nächste Seite)
- Vortrag beim Rotary Club „Alte Salzstraße“
- Infostand auf dem Demenztag im Kurpark Mölln am 21.09.2021



Geplanter Baubeginn

2023

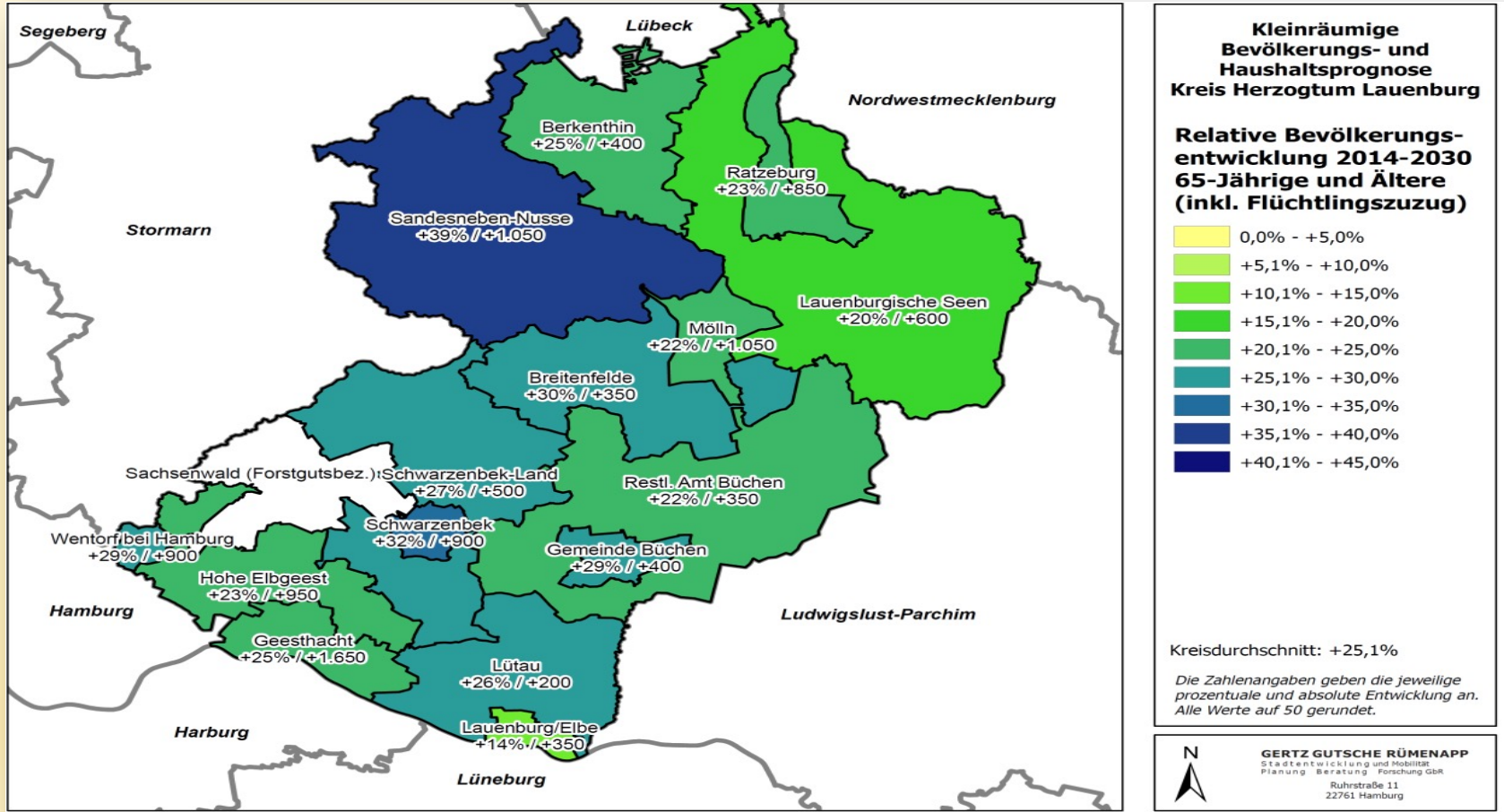
Alt-Möllner Straße

Ersteller: Wiebke Hargens und Ulf Thießen

Ausgangssituation

- Im strukturschwachen, ländlichen Norden des Kreises Herzogtum Lauenburg sind mind. 104.000 Einwohner unterversorgt im Hinblick auf Teilhabe an stationären und teilstationären palliativen Betreuungsangeboten.
- Diese Unterversorgung wird ausgelöst und verstärkt durch den fortschreitenden demographischen Wandel mit gleichzeitiger Zunahme der 1-2-Personen Haushalte (Verinselung der Bevölkerung) und zunehmend fragilen sozialen Unterstützungsnetzwerken.
- Damit fehlt von schwerer Krankheit betroffenen Familie die wohnortnahe Möglichkeit zur Entlastung und Unterstützung sowie zum Erhalt von selbstbestimmter Lebensführung und Lebensqualität.

Demografische Entwicklung in der Region Herzogtum Lauenburg



Ersteller: Wiebke Hargens und Ulf Thießen

Ziel des Projekts

- Durch die geplante Errichtung eines Sektoren übergreifenden, inklusiven und zunächst teilstationären (als eines der ersten in S-H), später auch stationären Hospiz- und Palliativzentrums wird betroffenen Familien die Möglichkeit gegeben, wohnortnah ihre Bedürfnisse an Entlastung, Beratung, medizinischer und pflegerischer Betreuung sowie sozialen Kontakten zu erfüllen.
- Das Projekt „Inklusives, teilstationäres Hospiz- und Palliativzentrum mit zusätzlicher Nachtversorgung“ sieht folgende Umsetzungsphasen vor:
 1. Entstehung des teilstationären Bereichs mit inklusivem Tageshospiz, Beratungs-, Versorgungs- und einer zusätzlichen Nachtversorgung. Hierfür sind zunächst 8 Plätze vorgesehen.
 2. Verwirklichung eines zusätzlichen, stationären Hospizes mit ca. 10-12 Plätzen als zweiten Bauabschnitt.
- Als Teil eines größeren sozialen Quartiers erfolgt die Einbindung des inklusiven Hospiz- und Palliativzentrums in nachbarschaftliche Strukturen, schließt die bestehenden Versorgungslücken zwischen ambulanter und stationärer Betreuung und ermöglicht so Schwersterkrankten und ihren An- und Zugehörigen auch weiterhin die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Inhalte und Ziele

- Eingebunden in das neu entstehende Quartier, das Rahmenbedingungen und Möglichkeiten zur Verfügung stellt, Menschen jeden Alters, Herkunft und Lebensphase verschiedene Bereiche von menschlicher Potentialentfaltung zu ermöglichen, soll das „Inklusive, teilstationäre Hospiz- und Palliativzentrum mit zusätzlicher Nachtversorgung“ entstehen.
- Diese Einrichtung soll von schwerer Krankheit betroffene Familien darin unterstützen, durch Bereitstellung therapeutischer, pflegerischer, medizinischer und beratender Dienstleistungen für Erkrankte und ihre An- und Zugehörigen ihr Leben möglichst eigenständig, selbstbestimmt und weiterhin mit Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu gestalten.
- Durch kurze räumliche und organisatorische Wege innerhalb des Quartiers und verschiedenartige Angebote des Aufenthaltes werden Versorgungslücken gerade in der Tagesbetreuung und im Beratungsbereich geschlossen.
- Stationäre Krankenhausaufenthalte werden vermieden.

Beispiel einer Teilstationären Einrichtung



Zahlen und Fakten S-H



In **Schleswig-Holstein** gibt es (Stand 2021)...

- ❖ 10 Stationäre Hospize: (sowie 1 weiteres ab 01.01.2022)
- ❖ 3 weitere in Planung
- ❖ 11 Palliativstationen
- ❖ 12 Spezialisierte Ambulante Palliative Care-Teams (SAPV)
- ❖ **50 ambulante Hospiz-Dienste (davon 15 ehrenamtlich organisiert)**
 - ❖ => für Erwachsene
 - ❖ => **und 5 für Kinder und Jugendliche** (Kinderhospiz-Dienste und „Kinder erkrankter Eltern“)

Stationäre Hospize in Schleswig-Holstein



- ❖ Auxilium Hospiz gGmbH, Geesthacht (16 Betten)
- ❖ Hospiz Rickers-Kock-Haus, Lübeck (7 Betten)
- ❖ Hospiz Kieler Förde gGmbH (16 Betten)
- ❖ Stationäres Hospiz Haus Porsefeld, Rendsburg (10 Betten)
- ❖ Johannis Hospiz gGmbH, Elmshorn (12 Betten)
- ❖ Wilhelminen-Hospiz Niebüll gGmbH (11 Betten)
- ❖ Hospiz Lebensweg gGmbH, Bad Oldesloe (12 Betten)
- ❖ Albertinen Hospiz, Norderstedt (14 Betten)
- ❖ Petri Haus Hospiz, Schleswig (12 Betten)
- ❖ Hospiz im Wohld, Gettorf (10 Betten)
- ❖ In Planung: Itzehoe (12 Betten), Meldorf (12 Betten), Oldenburg / Holst. (verm. 12 Betten)



Teilstationäre Hospize in Deutschland

- ❖ Mathilden-Haus, Nürnberg
- ❖ Hospiz, Aurich
- ❖ Diakovere Tageshospiz am Uhlhorn Hospiz, Hannover
- ❖ Herberge der Lebensfreude, Hersbruck
- ❖ Hospiz Haus Emmaus, Wetzlar
- ❖ Ricam Hospiz, Berlin
- ❖ Hospiz "Haus Wegwarte", Neuruppin
- ❖ Tageshospiz „Augenblick“, Bad Belzig
- ❖ Hospiz St. Anna, Dinklage
- ❖ Tageshospiz „Lebensbaum“, Dresden
- ❖ Das Hospiz zwischen Elbe und Weser, Bremervörde
- ❖ Tageshospiz am Vinzenz Pallotti Hospital, Bergisch Glattbach
- ❖ Kinder Tages- & Nachthospiz Berliner Herz, Berlin
- ❖ Theodorus Kinder-Tageshospiz gGmbH, Hamburg

In Planung befindlich:

- ❖ Hospiz für den Nordkreis, Mölln
- ❖ Hospiz- und Palliativzentrum, Lübeck
- ❖ Tageshospiz Pflege LebensNah, Rendsburg
- ❖ Tageshospiz für Nordfriesland, Mildstedt
- ❖ Tageshospiz Mühlendorf/Waldkraiburg
- ❖ Tageshospiz auf Hof Hammer, Kiel
- ❖ Tageshospiz „An der Oker“, Braunschweig

Kooperationsschritte und -partner

- Bereits bestehende Kooperationspartnerschaften werden intensiviert (Palliative Care Herzogtum Lauenburg (SAPV), Hospizgruppe Ratzeburg, Mölln und Umgebung).
- Bisher lose Kooperationen können durch Angebote für eine gemeinsame räumliche Nutzung im Palliativzentrum intensiviert und manifestiert werden (Pflegestützpunkt, Sozialverband, Bildungszentrum für Gesundheitsberufe, Praxisnetz Hzgt. Lauenburg, Amb. Pflegedienste, Onkologische und Hausärztliche Praxis), räumliche Nähe zu therapeutischen Dienstleistern könnten eine reibungsarme Zusammenarbeit ermöglichen (Physiotherapiepraxis und Ergotherapie Praxis im selben Gebäude).
- Die Hospizgruppe Ratzeburg Mölln und Umgebung e.V. plant die Errichtung eines Zentrums für die im Aufbau befindliche Kinder- und Jugend Hospizarbeit. Hier soll Kindern und Jugendlichen sowie ihren Familien Austausch und Gemeinschaft sowie Orientierung und Halt in einer belasteten Lebenssituation geboten werden.



Nächste Schritte

- Bedarfsorientierte Raumplanung mit Investor und Architekt
- Eine möglichst genaue erste Kosten- und Wirtschaftlichkeitsplanung erstellen, auf Basis der vorgenannten bedarfsorientierten Raumplanung.
- Gespräch mit Sozialministerium Kiel
- Gespräch mit der Politik
- Treffen mit den Kostenträgern
- Vermehrte Öffentlichkeitsarbeit
- Einleitung der Umsetzungsphase durch Installation einer befristeten, hauptamtlichen Projektleitung, gefördert durch die „Aktivregion“.